

**seit fast 20 Jahren ist Parkinson mein Begleiter.**

**Was kann ich jetzt noch tun die Beweglichkeit und meine Lebenskraft und Lebensqualität zu verbessern oder mindestens zu erhalten.**



Augustahospital Anholt Zweigniederlassung des Alexianer Krankenhaus Bocholt  
Chefarzt Dr. med, Marius Humpert und Patient Detlev Friedriszik

**Ich stand sehr ratlos vor 2 Monaten vor der Frage?????**

**was mache ich nach fast 20 Jahre gegen Parkinson zur Verbesserung meiner Lebensqualität.**

Ich muss vorweg sagen: wir, meine Frau und ich, hatten eine nicht einfache Zeit durchlebt. Sie hatte besondere Eskalierungsstufen. wie einem fast tödlich endenden Erstickenanfall durch einen bei Parkinson öfter auftretendem Schluckmuskelversagen verbunden mit einem Kreuzallergieschock, eine Leisten OP mit 15 cm Bauchschnitt und eine schwere Bronchitis. Dadurch bedingt fehlte mir die Kraft zum Bewegungstraining und ich konnte ich kaum noch kleinere und weitere Strecken gehen und benötigte selbst zu Hause einen Rollstuhl und kippte nach rechts weg und hatte vorher nie gekannte ständig wechselnde On und Off Phasen, wo ich an den unerwarteten Situationen plötzlich keinen Schritt mehr gehen konnte. Durch diese Unsicherheit ging ich seit Ende letzten Jahres nur noch zu Arzt und Therapeutenterminen aus dem Haus.

**Es musste dringend was passieren**

Bei Gesprächen mit Ärzten kam die Botschaft rüber: seien sie froh, dass Sie bis jetzt so gut mit 'Parkinson zurechtkamen, denn viele, die mit Ihnen die Diagnose bekommen haben, leben schon nicht mehr oder sind im Pflegeheim. Ein anderer sagte " nach der Durchschnittslebenserwartungszeit bei Parkinson sind Sie schon 7 Jahre überfällig . Genau dass wollte ich nicht hören, denn meine Frage war was kann ich zur Stabilisierung oder Verbesserung tun: In der Diskussion waren die unterschiedlichsten Möglichkeiten wie z.B. Tiefenhirnstimulation THS bei mir weniger interessant, da keine Überbewegungen und kein ausgeprägter Tremor vorhanden sind, die Apomorphin Pumpe hilft mir nicht unbedingt, Die Produodopa Pumpentherapie könnte interessant sein aber ist durch viele negativ Meldungen belastet (zu Pumpe zu groß, Hautunverträglichkeit usw.) Trotz meiner generellen Grundhaltung die Krankheit anzunehmen und die Stirn zu bieten wurde meine Stimmung und Lebenslust immer geringer. Bis vor einem halben Jahr konnte ich durch täglichen Bewegungssport,

Ergometer/ Servomed, den Schwingringen smovey und dem Grundsatz mein Körper darf das Bewegen nicht vergessen meine Parkinsonerkrankung gut beherrschen. Aber durch den entstandenen Kräfteverlust und dadurch nur mühsam wieder durchführbaren Bewegungstherapien, drohte neben der Verschlechterung der Lebensqualität alles Richtung Endstation Rollstuhl sich zu bewegen.

Beispiele: Ohne Hilfe vom Stuhl aufstehen, der Gang zur Toilette erfordern die ständige Hilfe durch den Partner oder Hilfspersonal. Alleine zu Hause bleiben, erfordert eine gute Planung. Die ständigen Off Attacks zwangen mich das Haus nur, zu besonderen Anlässen zu verlassen. An diesem Punkt erinnerte ich mich an meine vergleichbare Situation vor 10 Jahren nicht mehr gehen, aufstehen zu können und die Aussage eines Neurologen: Herr Friedriszik was erwarten Sie mit 10 Jahren Parkinson. Sie haben inzwischen die honeymoon verlassen und es geht mit den Medikamenten Richtung Austherapiert. Diese Aussage war ein Schlag in die Magengrube erweckte aber meinen Kampfgeist und war Ansporn nicht aufzugeben und mit Spezialisten und Filmkamera zu Hause innerhalb von 4 Wochen eine erfolgreiche Medikamentenumstellung mit Prof Dr. med. Dirk Woitalla und betreuenden Arzt, dem Urheber der videogesteuerten Medikamenteneinstellung Alexander Rzesnitzek durchzuführen. Und die Therapie ging bis vor einem halben Jahr auf und nun standen wir vor einer ähnlichen Situation

MOERS KAMP-LINTFORT  
NEUKIRCHEN-VLUYN RHEURDT

„NV Auf geht's“ wie es singt und lacht. Seite C 3

Ein Kindergarten in Bewegung. Seite C 4

RHEINISCHE POST

## Wenn der Arzt online zum Patienten kommt

Parkinson-Patient Detlev Friedriszik muss derzeit in keine Sprechstunde. Er wird von seinem Arzt per Video begleitet.



**MOERS (RP)** Parkinson: Die Diagnose trifft jährlich mehr als 25.000 Bundesbürger, und sie verändert das bisherige Leben komplett. „Die Erkrankung ist bis heute nicht heilbar, bei richtiger Medikation in Verbindung mit Sport aber gut beherrschbar“, sagt Detlev Friedriszik, der vor fast 13 Jahren mit 50 selbst an Parkinson erkrankte und seither der Moerser Parkinsonselbsthilfegruppe und der deutschen Parkinsonvereinigung Neuss angehört. Der Rheinberger testet derzeit eine Behandlungsmethode, die - davon ist er überzeugt - vor allem Parkinsonpatienten das Leben erleichtern kann.

Vor etwa drei Jahren hörte Friedriszik von der ärztlichen Videobegleitung. „Jede Parkinsonerkrankung hat ihren individuellen Verlauf und benötigt einen erfahrenen Neurologen“, erklärt er. „Oft ist ein Klinikaufenthalt notwendig, um die richtige Einstellung vornehmen zu können. Das Anpassen der Medikamente dauert etwa vier Wochen, und dann geht es wieder in den Alltag, der oft dazu führt, dass weiter

mit einem Unternehmen eine Videobegleitung entwickelt, die die Medikamenteneinstellung zu Hause ermöglicht. Jährlich bis zu 1000 Patienten machen davon bereits Gebrauch, sagt Friedriszik. In den eigenen vier Wänden seien sie jeweils mit einem niedergelassenen Neurologen oder einem Parkinsonspezialisten einer Klinik verbunden. „Das heißt, selbst Parkinson-Patienten auf dem Land können auf Spezialisten zugreifen, die zum Beispiel weiter weg in der Stadt sitzen.“

Wie so eine Video-Therapie funktioniert? „Die Koblenzer Parkinson-Spezialisten installieren in der Wohnung einen PC mit Videokamera sowie einem Drucker und stellen eine Onlineverbindung her“, erklärt der Rheinberger. „In meinem Fall zeige ich meinem betreuenden Arzt - Parkinson-Spezialist Prof. Dr. Dirk Woitalla, Chefarzt der Neurologischen Klinik am St.-Josef-Krankenhaus Essen-Kupferdreh - viermal am Tag durch Übungen, wie mein aktueller Zustand gerade ist. Der Unterschied zum Klinikaufenthalt ist: In der Klinik sieht der Arzt den Patienten zweimal am Tag, bei der Videobegleitung kann er sich in Ruhe die vier Aufnahmen, bei Wunsch auch mehr, anschauen und dann die Medikamenteneinstellung vornehmen. Jeden Morgen um 9 Uhr kommen aus dem Drucker der Medikamentenplan und das Tagesprogramm, es droht keine Gefahr durch Krankenhauskette und ich bleibe in meiner gewohnten Umgebung.“

Die Videobegleitung dauert circa 30 Tage. „Die Kosten“, sagt Detlev Friedriszik, „werden von den meisten Krankenkassen übernommen.“ Informationen zum Thema erhalten Interessierte in der Praxis ihres Neurologen, per Mail an Detlev Friedriszik an [info@freemade.de](mailto:info@freemade.de) oder im Internet unter [www.mvb-parkinson.de](http://www.mvb-parkinson.de) oder Telefon 0900 4636682 (kostenlose Hotline).

Viermal am Tag macht Parkinson-Patient Detlev Friedriszik vor dem Kamera Übungen, damit der Arzt seine Fortschritte beurteilen kann. RP-FOTO: CKEI

„nachjustiert“ werden muss.“ An dieser Stelle setzt die Idee des Neurologen Alexander Rzesnitzek an. Der Mediziner hat gemeinsam

[https://rp-online.de/nrw/staedte/moers/arzt-sprechstunde-per-video-schalte\\_aid-23772199](https://rp-online.de/nrw/staedte/moers/arzt-sprechstunde-per-video-schalte_aid-23772199)

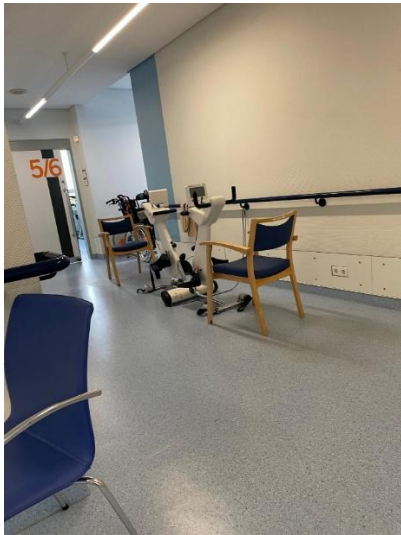
NACHRICHTEN

Was heißt austherapiert? - Aufgeben gilt nicht



Viele sagten ok: nach 20 Jahren mit Parkinson, der ganz normale Alltag also normale Parkinsoptage. Aber für uns war Aufgeben, im Sessel verharren und die Situation bejammern oder vielleicht sogar noch auf den Tod warten, keine Option. Es wäre überheblich, wenn man sagen würde, man hätte solche Phasen nicht, denn die Depression kann einen schnell ergreifen und dann in Trübsal versinken. Durch unseren Glauben an Jesu und Betreuung der Seelsorger bekamen wir immer wieder die Kraft aufzustehen und weiterzumachen. Da nichts mehr ging mußten wir schnell eine Lösung finden. Wir entschieden uns, in Absprache mit unserem Neurologen zu einer Parkinsonkomplexbehandlung, die wir auf unseren Wunsch durch die vielen positiven Rückmeldungen von Parkinsonpatienten, für die auf Parkinson und MS spezialisierten, Augusta Klinik in Anholt.

Wir kamen in der Augusta Klinik an und erlebten direkt, immer freundliche Krankenhausmitarbeiter in allen Abteilungen und eine ruhige Atmosphäre.





Garten und Trainingbeispiele Ergometer servoMed und Fussprudelbad, Schwingringe smoveys. Tischtennisplatten, Laufbänder und die verschiedensten Trainingsgeräte waren genügend vorhanden.

Nun begannen die Arztgespräche mit der daraus folgende Überprüfung und eventuell notwendigen Anpassung der Medikamenteneinstellung. Auch wurde der erste Therapeutenplan erstellt, der individuell fortlaufend bei Bedarf angepasst wurde. Es stehen Physio, Ergotherapeuten sowie Logopäden mit unterschiedlicher Ausrichtung in der ganzen Zeit individuell oder für gemeinsamen Übungen zur Verfügung. Dazu wird wochenmäßig ein Therapieplan je Patient übergeben. Dieser Plan wird je nach Bedarf angepasst. Um das Krankenhaus herum lud ein gepflegter Park mit Verweilbereichen und Stühlen ein, sich zu erholen oder für persönlichen ergänzenden Bewegungssport in schöner Natur. ergänzend zum Tagesprogramm. Bei der Einlieferung konnte ich darüber, Gesundheitsbedingt, nicht denken.

Aber siehe da ab dem 4--5 Tag konnte ich morgens und abends zuerst mit Notfallrollstuhl und Schwingringen wieder etwas spazieren gehen und Lockerungs- und Atemübungen durchführen. Ich konnte damit meine Sauerstoffsättigung von um die 90 % etwas zu erhöhen. Also eine optimale Ergänzung zum Klinikprogramm -Eigeninitiative-. Die unterschiedlichen Therapien führten bei den Teilnehmern zu neuen oder nicht beachteten Erkenntnissen sowie ergänzenden

Sichtweisen und so können Sie Ihre Erkenntnisse und Möglichkeiten mit der Krankheit und den Veränderungen umzugehen täglich umsetzen.

Siehe ein Beispiel Tagesprogramm.

Friedriszik, Detlev 1,CA,P,KP		Augustanospital <small>Eine Einrichtung der Alexianer und der Clemensschwestern</small>	
Aufnahme: 21.08.2025	Station: 2	Zimmer: 218.1	Druck: 24.08.2025 12:12 #3
<b>Montag, den 25.08.2025</b>			
10:00 Logopädie (E)		2.OG Logopädie	<input type="checkbox"/>
11:00 Ergothp. EB bei motorischer		2.OG Ergotherapie	<input type="checkbox"/>
12:30 Elektrotherapie		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>
13:30 Geräte gestü. Ther.		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>
15:30 Motomed		2.OG Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>
<b>Dienstag, den 26.08.2025</b>			
9:30 Krankengymnastik		2.OG Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>
11:30 Wirbelbad		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>
12:40 EEG (Ruhe)		1.OG Diagnostik	<input type="checkbox"/>
<i>Bitte mit frisch gewaschen</i>			
14:30 Geräte gestü. Ther.		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>
<b>Mittwoch, den 27.08.2025</b>			
9:30 Motomed		2.OG Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>
11:00 Elektrotherapie		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>
14:00 Ergo. Gruppe Feinmotorik		2.OG Ergotherapie	<input type="checkbox"/>
15:30 Motomed		2.OG Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>
<b>Donnerstag, den 28.08.2025</b>			
9:15 NLG		1.OG Diagnostik	<input type="checkbox"/>
9:45 SSR evo. Pot.		1.OG Diagnostik	<input type="checkbox"/>
10:30 Krankengymnastik		2.OG Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>
13:00 Geräte gestü. Ther.		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>
14:00 Motomed		2.OG Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>
14:30 Wirbelbad		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>
<b>Freitag, den 29.08.2025</b>			
8:45 Blutdruckmessung 24h		1.OG Diagnostik	<input type="checkbox"/>
10:00 Logopädie (E)		2.OG Logopädie	<input type="checkbox"/>
11:00 Ergothp. EB bei motorischen		2.OG Ergotherapie	<input type="checkbox"/>
11:30 Elektrotherapie		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>
13:30 Ergo. Gruppe Feinmotorik		2.OG Ergotherapie	<input type="checkbox"/>
15:00 Motomed		2.OG Krankengymnastik	<input type="checkbox"/>
<b>Samstag, den 30.08.2025</b>			
10:15 Training an Geräten		EG Physikal. Therapie	<input type="checkbox"/>

Was allen besonders auffiel war der gute Kontakt der Therapeuten zu den Ärzten, die ganz schnell bei der Therapie erlangte Informationen über den Patienten was zu weiteren ergänzenden Untersuchungen veranlasste. Bei mir wurde beim Liegen auf der Therapiematte meine Kurzatmigkeit erkannt und direkt an die Ärzte weitergegeben. Daraus entstand ein Check Up des Herzens und der Lunge sowie eine Überprüfung meiner Schluckbeschwerden mittels Spiegelung und das Ergebnis und den Untersuchungsverlauf hoffe ich auf Video mal zeigen zu können, denn dabei sieht man, wo beim Trinken und Essen von Brot die Gefahr besteht, in die falsche Röhre, nämlich der Luftröhre zur Lunge zu gelangen und dann zur Gefahr einer Lungenentzündung beitragen können. Mein unwohles Gefühl vor dieser Untersuchung wurde mir schnell von der Oberärztin und der Logopädin genommen. Bei der geplanten Anpassung der bisherigen Medikamenteneinnahme kamen uns Zweifel auf ob das der richtige Weg zielführende Weg sei kamen wir zu dem Schluss, dass die Produodopa Pumpe von obbvie care der richtige Weg sein könnte, um eine Stabilisierung und Verbesserung der Situation herbeizuführen. DDa ich das eigentlich aus den Gründen ständig ne Pumpe zu tragen und spontan eingeschränkt zu sein nicht wollte war das meine schwierigste Phase in der Klinik. In der Diskussion mit den Ärzten konnte ich überzeugt werden das, das scheinbar der beste Weg aus der Krise wäre und wir noch genügend Zeit bei der Komplextherapie zur Findung der Optimalen Einstellung hätten. Mit der Pumpe gelangt die Medizin ohne Umwege und Wirkungshemmer zum Körper und man kann gezielter mit weniger Mittel abends und höheren Dosen individuelle Situationen reagieren. Wenn weniger Medizin auch weniger Nebenwirkungen und das Essen behindert die Medikamentenaufnahme nicht. Ich kämpfte mit mir und meinem Plan, nur Tabletten und Therapeutenbehandlung durchführen zu lassen um keine Einschränkungen durch Pumpen und THS, zu erleben. Hier ließ ich mich umstimmen dabei war ein entscheidender Punkt, der bei mir den Ausschlag für die Pumpe gab, dass man wenn alles nicht klappt und keine Verbesserung erzielt wird oder meine Belastungen/Behinderung durch zu große Pumpe zu groß ist, Unverträglichkeit, Entzündungen an der Einstichstelle eine Fortsetzung gefährden alles gestoppt werden kann und zur alten Tablettenmedikation gewechselt werden kann - Wir startetet mit dem Anschluss der Pumpe und zuerst mit 2 Stufen. Eine nachts mit weniger zu tagsüber der Medikamentenabgabe und eine Booster Möglichkeit bei besonderen Aktivitäten. Nachts also, 0,32 ml/Std, tagsüber 0,42 ml / Std oder bei der Entlassung eine dritte Stufe zur Abrundung Stufe 0,44 ml/ Std. Ich war (geflascht)

von der positiven Reaktionszeit meines Körpers Innerhalb von 1 ½ Tagen merkte ich meine Beweglichkeit wird besser und der Drall rechts wegzukippen ist so gut wie weg.

Das mit der Pumpe ist genauso störend, wie ich befürchtet hatte und die Bedienung der Pumpe ist in einfachen Schritten gut dargestellt aber die Schritte von Pumpenstopp dann befüllen der jeweils neuen Spritze, das Anbringen der Nadel mit allem Zubehör und die richtige Stelle am Körper, eine mit Fettschicht (endlich mal was positives zu meinen kleinen Polstern) zu finden ist dann die unbedingt bei zu haltenden Hygienemaßnahmen Desinfektion usw. sind für manchen Erkrankten und Partner, der nicht im medizinische Bereich tätig ist, eine persönliche Hürde und kann zwar durch Schulung verbessert werden sollte aber keine Belastung sein und so eventuell vom Pflegedienst übernommen werden.

Gerade bei den Nadeleinstichstellen ist Hygiene wichtig

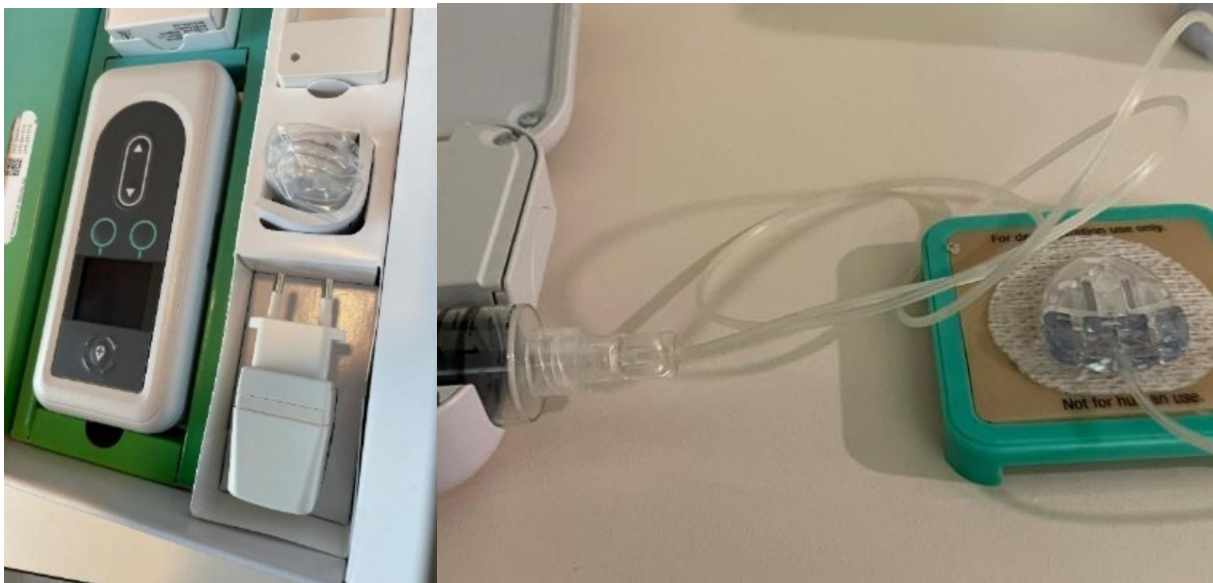
Selbst bei mir entzündete sich, aus mir nicht erkenntlichen Gründen, diese Einstich-Stelle aber die Situation war lösbar, ohne zu großem Aufwand. Zum Duschen kann man ohne Aufwand die Pumpe stoppen und die Verbindung von der Nadel lösen eine Kappe drauf duschen Schlauch

wieder drauf Entweder neuer Schlauch, dann befüllen vor Pumpenstart und dann Pumpenstart durchführen oder beim bestehenden ohne Befüllung und dann die richtige Rate einstellen. Ist alles durch die Größe deutlich lesbar. Siehe Bilder.

Da die positiven Aspekte für mich überwiegen müssen

gangbare Wege für meinen Sport und normales Bewegen für Pumpe und Einstichstelle gefunden werden.

Die Beschreibungen und Unterlagen vom Hersteller sind OK aber wir werden versuchen einen Kurzfilm aus Nutzer Sicht über den Einsatz der Pumpe zu machen, um den Einsatz noch einfacher und rationell durchführen zu können





Bauchnadel, Produodopa Pumpe

## Fazit nach 3 Wochen Einsatz:

- Ich fühl gesundheitlich wesentlich besser und ausgeglichener
- Vor der Einlieferung sackte ich wochenlang immer nach rechts weg und konnte mich nicht aus eigener Kraft aufrichten
  - o am 2 Tag in der Augusta Klinik mußte ich noch nachts, die Krankenschwestern per Notruf aktivieren, da ich vor der Toilette im Rollstuhl nach rechts rausgekippt war.
    - Seit 1 Woche kein kippen nach rechts
- Bei der Einlieferung war ich fast zu 100 % auf den Rollstuhl angewiesen besonders nachts
  - o Heute nur noch ab und zu und bei Stress oder Über Nervosität
- Keine Halluzinationen und nach anfänglichen Albträumen jetzt keine mehr
- Ich habe keine plötzlichen ON und OFF- Phasen mehr
- Ich kann wieder mit und ohne smoveys laufen
  - o bei Klinikankunft konnte ich gerade 3 – 4 Meter mit riesigem Kraftaufwand laufen
  - o einem Tag vor der Entlassung ca. 300 Meter gewalkt
- wesentliche Verbesserung bei der Lockerung der Muskeln
- ob es weiter besser wird hoffen wir und wir sind guter Dinge

**Die Verpflegung war gut was zum Erfolg eines Krankenhausbesuches nicht unerheblich beigetragen hat und bei jedem für das subjektive Gefühl nicht unerheblich beeinflusst -**

**Meine Geschichte zeigt auf**

**Aufgeben weil.....das zeigt meine Geschichte denn Augen und Ohren auf und eine zweite /Dritte Meinung hören nicht aufgeben, denn austerapiert gibt es nicht . Jeder Körper reagiert anders und deshalb andere Dinge uns Alternativen mit einem Neurologen des Vertrauens probieren, danach kann man sich ein Urteil erlauben.**

- ich erlebe zur Zeit das ich Dinge ohne groß Nachzudenken wieder machen kann wie z.B. ein und aussteigen im Bett und umdrehen
- und es werden immer mehr Dinge intuitiv, die ich in den letzten Jahren nicht mehr konnte und wundere mich über mich selber.
- Ich bin gespannt, wie es weitergeht und ob es weiter besser wird.
- **Alles deutet im Moment viele darauf hin das Wir durch optimale Medizinversorgung und Sport zum 2. Mal dem Wort Austerapiert den Stinkefinger zeigen konnten.**
- **Ich hoffe es bleibt die nächsten Jahre mit kleinen Anpassungen erträglich und es gibt irgendwann wirklich Medizin, die zu mindestens Parkinson stoppt und dann mehr. Das Erwarten wir schon fast 20 Jahre, leider bis heute vergeblich. Und Versprechungen dazu gab es jedes Jahr, wahrscheinlich lag der Scherpunkt auf Versprecher /Fehler in der Ausdrucksform**
- **Meine Frau und ich wurden im Umgang mit der Pumpe geschult**  
Schulungen zum Pumpeneinsatz und  
Hot Line Verbindung Tag und Nacht  
Zusätzlich ist 2 Tage Schulung und Begleitung durch den Hersteller
- Mit der Pumpe klappte alles bis auf eine leichte Entzündung einer Einstichstelle am Bauch war alles relativ einfach.-

## **Anmerkungen:**

**Die Größe der Pumpe stört mich immer noch nehme ich wegen der Verbesserung von Parkinson aber billigend in Kauf.**

Aber die Verbesserungen der Gesundheit und den wiedererlangten Fähigkeiten das kleinere Übel

Ich werde mit weiteren Anwendern hier drauf drängen das Problem der Pumpengröße in den nächsten 1-2 Jahren zu lösen was kein Hexenwerk ist.

Jeder der sich für eine Pumpe entscheidet, muss seine eigene Strategie im Umgang mit der mit der Pumpe finden.

Auch sollte die Laufzeit der Medikamente 24 Std. nicht unterschreiten öfter wecjhseln was den Anlauf des Tages bei den Erkrankten massiv stört.

- Verbindung der Pumpe mit einem Dopamin Echtzeit-Erfassungssystem
  - o Pfizer hat die Forma in USA übernommen ein solches System mit Ki entwickelt